
DER APRIL 2024
IM SCHAUSPIEL STUTTGART

Sehr geehrte Journalistinnen und Journalisten,

im April stehen zwei Premieren auf dem Programm. Mit Zertretung von Lydia Haider setzen wir unsere Hochschul-Kooperation mit der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg fort. Haiders Text ist eine sprachgewaltige, ultimative Abrechnung, die sintflutartig in den Raum stürzt. Das Team um Glen Hawkins zeigt einen gewaltvollen Ausbruch, getrieben von der Sehnsucht nach einem befreiten Körper und dessen eigener Sprache. Die Premiere findet am 13. April im Nord statt.

Im Schauspielhaus feiert am 27. April Farm der Tiere von George Orwell Premiere, bearbeitet und inszeniert von Oliver Frljić, der in Stuttgart zuletzt Dostojewskis *Schuld und Sühne* auf die Bühne brachte. Orwells Meisterwerk aus dem Jahre 1945, das zunächst harmlos wie ein Märchen daherkommt, ist längst nicht mehr nur als Kritik an der ehemaligen Sowjetunion zu lesen, sondern verdeutlicht, wie Gesellschaftsentwürfe zu Dystopien verkommen, wenn die ursprünglichen Ideale von einigen wenigen aus Egoismus verraten und ins Gegenteil verkehrt werden.

Tobias Moretti kommt nach Stuttgart. Wegen einer Erkrankung im Ensemble entfallen die Wiederaufnahme und eine Vorstellung von Henrik Ibsens *Ein Volksfeind*. Stattdessen ist zweimal die Lesung mit Musik Der erste Mensch zu sehen, die bereits im November mit Joachim Król im ausverkauften Stuttgarter Schauspielhaus zu Gast war. Diesmal liest Tobias Moretti.

Außerdem freuen wir uns auf das Gastspiel Familie von Milo Rau. Diese Produktion des NTGent hatten wir schon in der Spielzeit 21/22 zeigen wollen, Corona kam damals dazwischen. Am 30. April ist die Inszenierung nun doch noch im Schauspielhaus zu sehen. 2007 erhängte sich in Calais eine ganze Familie, ein Motiv wurde nie

gefunden. Mit diesem Familiendrama komplettiert Milo Rau seine Trilogie der modernen Verbrechen.

Am 7. April stellt Jürgen Resch, Bundesgeschäftsführer der Deutschen Umwelthilfe, sein Buch [Druck machen!](#) im Kammertheater vor und diskutiert darüber mit dem Regisseur und Autor Andres Veiel (*Ökozid*). Am 26. April übernehmen Wigald Boning und Roberto Di Gioia die Bühne des Kammertheaters und zeigen dort [Theaterjazzdada](#) – was passiert, bestimmt das Publikum.

Im Rahmen des neuen Formats „Theatertag“ ist am 8. April Schillers [Don Carlos](#) in der Regie von David Bösch noch ein allerletztes Mal zu erleben, und am 14. April ist die letzte Gelegenheit, Amélie Niermeyers Inszenierung [Die Präsidentinnen](#) von Werner Schwab in Stuttgart zu sehen. Die Produktion wird am 4. und 5. Mai noch zweimal in Gütersloh gespielt. Auch die *Offene Zweierbeziehung* geht auf Reisen, sie wird am 10. und 11. Mai in Bozen und Meran gezeigt.

Den vollständigen Spielplan für diesen Monat finden Sie wie immer auf unserer [Homepage](#).

Ich freue mich auf Sie!
Herzliche Grüße

Ihre
Julia Schubart